

Ein Renntag im September

Der Bremer Rennverein möchte ein Zeichen setzen und meldet eine Galoppveranstaltung auf dem Geläuf in der Vahr an

VON FRANK BÜTER

Bremen. Die Planungen laufen – und wenn nun auch wirklich alles nach Plan läuft, laufen tatsächlich in diesem Jahr mal wieder Pferde auf der Galopprennbahn in der Bremer Vahr. Der Bremer Rennverein hat bei der Zwischenzeitzentrale (ZZZ) einen Renntag für Sonntag, den 12. September angemeldet. Dort und auch beim Bundesverband Deutscher Galopp in Köln. Daniel Krüger, Vizepräsident des Traditionsklubs, hat den Termin beim Direktorium schriftlich eingereicht und vormerken lassen.

„Wir wollen ein Zeichen setzen. Und das ist doch mal eine tolle Nachricht“, sagt Frank Lenk, der Präsident des Bremer Rennvereins. Der letzte Renntag in der Vahr hat Karfreitag 2018 stattgefunden, seinerzeit als Abschiedsrenntag und mit rund 7500 Besuchern. Der ausrichtende Bremer Rennverein hatte zum Jahresende 2017 das Gelände räumen müssen, nachdem ihm der Pachtvertrag vonseiten der Stadt aufgekündigt worden war. Bebauungspläne für das 36 Hektar große Areal sind inzwischen bekanntlich vom Tisch, die Bürger hatten sich bei einem Volksentscheid im Mai 2019 dagegen ausgesprochen.

Nun geht es um Konzepte und Ideen, wie das Rennbahngelände mittel- und langfris-

tig genutzt werden soll. Und an dieser Stelle kommt neben vielen anderen Interessenten auch der Bremer Traditionsverein ins Spiel, der eben seit Ende 2017 ohne Heimstätte ist, aber weiter um den Erhalt des Areals und für die Durchführung von Renntagen kämpft. „Wir sind noch da und geben nicht auf“, sagt Frank Lenk. „Das ist die Botschaft.“ Eine Botschaft an die Politik, an die Mitglieder, die dem Klub treu geblieben seien, an die Fanszene in der Stadt und im gesamten norddeutschen Raum, so Lenk weiter. Für ihn ist der geplante Renntag mehr als ein Lebenszeichen, der 60-Jährige sieht in diesem Vorhaben auch „die Chance auf einen Neuanfang“.

Im September sollen in der Vahr wieder Pferde laufen. Der Bremer Rennverein hat bereits eine Galoppveranstaltung angemeldet.

FOTO: FRANK KOCH

Die Zwischenzeitzentrale um Oliver Hase-mann, die sich um die Übergangsnutzung des Areals kümmert, hat den angedachten Termin bereits bestätigt. Der Rennverein hat also grünes Licht bekommen für sein Vorhaben und kann absehbar in die Detailplanung einsteigen. Es sollen auf jeden Fall mehrere Rennen stattfinden, die genaue Anzahl ist indes noch offen, schildert Lenk. Und natürlich hoffe man, dass die Veranstaltung mit Zuschauern stattfinden kann. Zuschauer, die dann vielleicht auch wieder die Tribüne nutzen können, die zurzeit immer noch aufgrund baulicher Mängel gesperrt ist. „Ich denke, dass es bis September wieder mög-

lich sein sollte, die Tribüne zu nutzen“, sagt der Klubchef.

Sorgen bereiten Lenk und seinen Vorstandskollegen derweil die aktuellen Gedankenspiele um eine Wegeverbindung, die das Geläuf der Bahn von Nord nach Süd queren würde. „Eine Unterbrechung des Geläufs ist eine Gefahrenstelle“, sagt Frank Lenk. Der Präsident hat der zuständigen Senatorin Frau Dr. Maike Schaefer dahingehend bereits seine Bedenken mitgeteilt und hofft nun, dass der Runde Tisch eben diese Bedenken hinsichtlich einer solchen baulichen Veränderung teilt.

„Wir haben noch viele Dinge zu bedenken und viele Hindernisse zu nehmen“, sagt Frank Lenk. „Aber wir sind sehr entschlossen und wollen die Dinge organisatorisch wieder hochfahren.“ Dazu zählt einerseits das Sponsoring, andererseits der gesamte strukturelle Rahmen, der zu solch einem Galopprenntag gehört. Ein Renntag, an dem übrigens auch die Wettschalter wieder öffnen sollen. Auch das gehöre dann zu so einer Veranstaltung dazu, sagt Frank Lenk. Der Rennverein werde alles tun, um eine gelungene Veranstaltung zu organisieren. Und dann, sagt Lenk, hoffe er darauf, dass die Galopp-sportfreunde in der Region den Renntag annehmen und zahlreich in die Vahr kommen, „das wäre die passende Antwort“.

